

|                                          |                  |                                                                                                               |
|------------------------------------------|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| KREISSTADT METTMANN<br>Der Bürgermeister |                  | Drucksachennummer<br><br><div style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">259/2015</div> |
| <b>Beschlussvorlage</b>                  |                  |                                                                                                               |
| Baubetriebshof                           | öffentlich       | <input checked="" type="checkbox"/>                                                                           |
| Dünnwald, Angelika                       | nicht öffentlich | <input type="checkbox"/>                                                                                      |

|                                                  |         |            |
|--------------------------------------------------|---------|------------|
| Gremium:                                         | TOP-NR: | Datum:     |
| Ausschuss für Bauen und wirtschaftliche Betriebe | 9       | 09.09.2015 |
| Haupt- und Finanzausschuss                       | 14      | 15.09.2015 |
| Rat der Kreisstadt Mettmann                      | 14      | 29.09.2015 |

Prüfauftrag zur Haushaltskonsolidierung Nr. 77:  
 Reduzierung Restmüllaufkommen bei öffentlichen Einrichtungen

Finanzielle Auswirkungen      Keine

Kosten

Produkt                                  Diverse

Haushaltsjahr

Folgekosten

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung      ☐ ja      ☐ nein

Deckungsvorschlag

Anmerkung des Stadtkämmerers:

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

|                                 |                                                 |                                                   |
|---------------------------------|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Abfall | <input type="checkbox"/> Wasserhaushalt         | <input type="checkbox"/> Klima                    |
| <input type="checkbox"/> Boden  | <input type="checkbox"/> Natur- und Artenschutz | <input type="checkbox"/> Emissionen / Immissionen |

**BESCHLUSSVORSCHLAG**

Eine weitere Reduzierung des Restmüllaufkommens bei öffentlichen Einrichtungen ist nicht möglich. Der Prüfauftrag ist erledigt.

Abstimmungsergebnis:

|    |      |              |
|----|------|--------------|
| Ja | Nein | Enthaltungen |
|----|------|--------------|

CDU

SPD

Die Grünen

FDP

AfD

UBWG

PIRATEN/LINKE

Fraktionsloses Mitglied

Bürgermeister

Verwaltungserläuterung:

Im Zusammenhang mit dem Beschluss des Haushaltes 2014 hat der Rat der Stadt diverse Prüfaufträge zur Haushaltskonsolidierung beschlossen, u.a. die Reduzierung des Restmüllaufkommens bei öffentlichen Einrichtungen.

Nach ausführlicher Prüfung und Beratung ist eine weitere Reduzierung des Restmüllaufkommens in städtischen Einrichtungen bedauerlicherweise nicht möglich.

Zum einen haben bereits die Maßnahmen in den 90iger Jahren wie die Einführung der Getrenntsammlung von PPK und LVP dazu geführt, dass das Restmüllaufkommen drastisch reduziert werden konnte. Zum anderen tragen externe Faktoren wie z.B. die aktuelle Flüchtlingssituation dazu bei, dass das erforderliche Restmüllvolumen zwischenzeitlich z.T. sogar wieder deutlich erhöht werden musste. Eine erfolgversprechende Abfalltrennung im Naturfreibad lässt sich ebenfalls nicht bewerkstelligen. Dies haben bereits vor einigen Jahren probeweise durchgeführte Maßnahmen gezeigt. Eine entsprechend den Vorgaben sortenreine Getrennthaltung der Abfälle im öffentlichen Raum hat sich grundsätzlich nicht bewährt – auch wenn dies vereinzelt noch angeboten wird (z.B. in Bahnhöfen und Einkaufszentren). Letztendlich wird in die für unterschiedliche Abfallfraktionen aufgestellten Abfallbehälter in der Summe unsortierter Müll ganz gleich welcher Art eingeworfen, der anschließend als Hausmüll entsorgt werden muss. Insbesondere auch unter Berücksichtigung, dass das Freibad von vielen Kindern und Jugendlichen frequentiert wird, erscheint die Aufstellung von separaten Abfall- und Wertstoffbehältern nicht sinnvoll. Selbst in öffentlichen Einrichtungen wie Friedhöfen, wo ja eigentlich nur nicht kompostierbare von kompostierbaren Abfällen getrennt zu halten sind, funktioniert die Abfalltrennung nur eingeschränkt.